



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

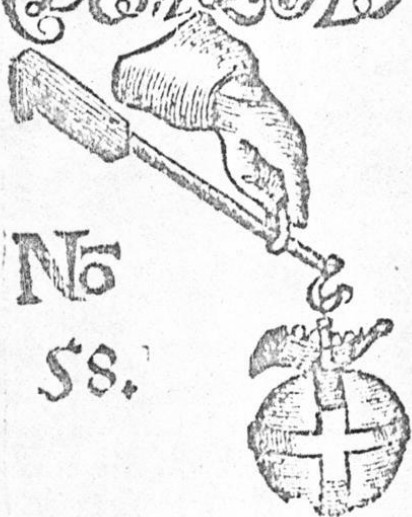
# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

### **Relation aus dem Parnasso No. 58**

**1711**

# RECEPTEWAUS VON DER ASSO



N<sup>o</sup>

SS.

Anno 1711. Den 21. Julii.

**W**ad diese/ nemlich die Budziacker Tartarn (war die noch  
mahlige Fortsetzung des bisherigen Discurses) sind die  
jenigen/ so/ wie die Zeitungen berichtet / vor der eubrechenden  
Moseowitischen Macht/ mit Sack und Pack/ gesüchtet. Sonst  
ist ihre Anzahl so stark / daß sie wol 15000. bewehrte Mann  
ins Feld stellen können. Die Dobruziner Tartarn bewoh-  
nen einen Streich Landes/ jenseit des Donau- Strohms/ in dem  
Königreiche Bulgarien belegen / und zwar zwischen Barna  
(welcher Ort unweit von dem Schwarzen Meer lieget/ und  
wegen der Niederlage des Käyfers und Königes in Böhmen  
und Pohlen Sigismundi/ die er von dem Türckischen Käyser  
Unurath erlitten/ bey der Christenheit in unangenehmen An-  
dencken schwebet) und der Haupt- Stadt besagtes Königsreichs  
Bulgarien/ Silistria genannt. Die Lipker Tartarn haben  
sich in der Ukraine geseset/ und zwar in der Gegend der Haupt-  
183

Stadt Rhodow/welche/ob sie schon ebenfalls Mahometaner/ wie die übrigen/ dennoch Eaarischen Majest. Vottmäsigkeit unterworfen leben. Weitere Continuation verspähre/wegen Kürze der Zeit/auf nächstes wohl/und eile vorjehz nach

Berlin/

woselbst Ihre Königl. Hoheit der Erzhn-Prinz / nachdem sie/ in einigen Weintern/ die Land. Wittig gemaaßert/und ererciret / am 17. dieses retomirret waren. Ihre Majestät die Königin aber hatten / am 17/ in Begleitung aller Dames und Cavalliers/ sich/ mit Tour a la Mode-Jahren/ unter den Linden/dwertiret. Zu Wien

sind die Bagage des Herrn Grafen von Windischgrätz parat / der Bagage des Herrn Grafen Kinsky / so schon nach Frankfurth abgangen/zu folgen/und wolten sich beyde Herrn ehestens ebenfalls dahin erheben. Ihre Majest. die jüngst-verwitwete Kaiserin lebten gesonnen / zu Brega warth / unweit Bolekerstorff/über der Donau/ sich/ 6. Wochen lang/der Bado-Car zugebrauchen/nach darnach dero angewiesene Burg zu beziehen. Sonst waren die Pässe/ von hier/bis Wippelburg in Ungarn/ indem die Senche in selbigen Sebnareich erschiret/ eröffnet/ und weil/ nach Ubergabe der Festung Monagatsch/ alles der Orten in Ruhe/als solten/von dar/Cropppen und Artiglerie nach dem Ober-Rhein marschiren.

Aus dem Haupt-Quartier der Reichs-Armee zu Mühlberg/ vom 10. Julii. Nachdem wir nun in die achte Woche vor unseren Linien die Forrage consumirret/als haben wir uns heute wieder in dieselbigen herein gezogen. Aus dem Elsaß verlautet / daß das erste feindl. Detaschement gestern bey Bitsch gestanden/und morgen bey ihrer Armee anlangen sollte. Der Ritter von S. Joris wäre/ von Weissenburg/ nach Berg-Zabern / und der Marschall de Bezons nach Seltz / gangen; der Marschall d'Harcourt aber in erstardachtem Ort verblieben. Auch hätte der Marschall de Berwick Dore erhalten/ auf allen Fall/mit einem starken Detaschement/aus der Danphine/ nach dem Ober-Rhein/zum Suenens anzumarschiren.

Antwerpen vom 16. Julii. Gestern erhielten wir / durch verschiedene Expressen / die betrübte Zeitung/ daß der Prinz von Nassau/Statthalter von Friesland/als er/von der Armee/nach dem Haag reisen wolte/und von Moerdynel über das Holländische Dirp fuhr/vergangenen Dienstag Nachmittag zwischens 2. und 3 Uhr / durch einen fatalen Zufall / von welchem verschiedentlich geredet wird/ elendiglich ertruncken sey. Ge-

frige Briefe von Mamur bestätigen die Abreise des gedachten  
Chur-Fürsten von Bayern nach Luxemburg. Von Dün-  
kercken verlantet mit Briefen vom 13. dieses/das; allda 7. große  
Schiffe fertig liegen/in wenig Tagen/unter Commando des  
Capitain Saus. nach dem Norden/und zwar (wie man meinet)  
zu Eröblichung des Wallfisch-Fangs/ auszulassen.

Cortryck vom 17. Julii. Gestern ließ der Gouverneur zu  
Meenen etwas Volk von seiner Garnison ausziehen/ etliche  
Schiffe mit besch. digtem Geschütz/von dar/hierher zu begleiten/  
und läset er auch heute/von dannen/ein Detaschement/mit et-  
lichen Meel-Schiffen/ nach Commines gehen. Die feindl.  
Garnison in Ypera hält sich nun ganz stille/ohne unsere Fahrt  
auf den Strömen zu hindern/ und besorget sie sich selbst einer  
Belagerung.

Wissel vom 14. Julii. Mit Briefen von Donau/ vom 3.  
dieses/ wird avisiret/das nachdem der Marschall de Villars be-  
nachrichtiget worden/wos maßen unweit von der 10. Bata-  
llions und 12. Esquadrons von dem Allierten Lager campy ten/  
den eroberten Post bey Arlenx zu decken (nemlich 6. Esqua-  
drons zur Rechten/ und 6 zur Linken der Bataillon) in der  
Nacht zwischen Sonnabend und Sonntag/ in der Stille/ 30.  
Esquadrons Reuter/ nebst etlichen Dragonern und Hussaren/  
aus seinem Lager detaschiret hätte/ die unsrigen zu überfallen/  
und darauf die Feinde/ mit anbrechendem Tage/ unsere/ zur  
rechten des Fuß Volcks postirte/ Esquadrons angegriffen/  
wiewol unsere Reuter/ungeachtet sie überrumpelt worden/aus  
ihren Betten und Zelten gestoßen/ und sich so tapff. gewehret/  
das viele Franzosen auf dem Platz geblieben/ doch endlich/  
nachdem sie auch an Officiern und Gemeinen/ viel eingebüset/  
der feindlichen Menge welchen müssen/die hierdurch Weigen-  
heit bekommen/etliche 100. Pferde/ nebst vieler Equipage der  
Officierer zu erbeuten/ womit sie sich nach ihrem Lager zurück  
begeben. Sie würden auch noch mehr Schaden durch Nie-  
derlage unter unsern Leuten causiret haben/wenn nicht ein En-  
glisch Regiment Infanterie/ dessen Soldaten meist in ihren  
Henden waren/ die Franzosen/ mit unaußüblicher Courage/  
angefallen/und sie zurück getrieben. 4. Esquadrons/nemlich  
1. von Westerloos/ 1. Englische/ 2. Preussische/ und 1. Hessische/  
haben bey diesem Überfall viel erlitten/weshwegen 4. andere Es-  
quadrons/aus der großen Armee/commandiret worden/ deren  
Stelle zu ersetzen.

Aus dem Allirten Lager zu Lens vom 13. Julii. In meinem vorigen/vom 11. dieses/habe gemeldet/das die Feinde einige Trouppen/aus ihrem Lager/ nach der Seite von Arleux und Bouchain/marschiren liessen. Diese bestunden aus 30. Esquadrons Reuter/ 200. Dragonern/und 2. a 300. Hussaren/welche gestern Nacht um 1. Uhr durch Bouchain passireten/und des Abends/gegen die Nacht/unter Commando von Mons. de Coigny/von dar heran rücketen/unser Corpo unter dem Herrn General-Lieutenant Grafen von Hompesch/so bey Tour de Naquet/nabe unter Donay/ zu Bedeckung der Arbeiter an der Fortification Arleux/ ampiriret/zu überfallen. Die Feinde liessen ihre 30. Esquadrons hinter der alten Circumvallations Linie bleiben/sunden aber Gelegenheit/ unter Faveur der Nacht/die 800. Dragoner und 200. Hussaren unsere Feld-Wache vorbey passiren zu lassen / welche denn so fort den rechten Flügel unseres Corpo / bestehend aus 4. Esquadrons / von Westerlo / Pames / Preussischer Crohn - Prinz / und Littereau/anfielen / welche/ weil sie nicht in Positur zu sechten/ überrumpelt wurden/sonderlich die äusserste/davon das Volk/ mit dem Seebel in der Faust/ aus den Gezelten sprung/ und sich/so viel immer möglich / wehrete. Unterdessen kam das Volk von den Esquadrons von der Ratt und Spiegel zu Pferde/und das Fuß-Volk ins Gewehr/und hinderten die Feinder weiter einzudringen/als aber die 2. Batalions/von den Obristen Selwyn und S. Maurice/ avancireten / auf dieselben zu chargiren/retirireten sie sich in aller Eil/und wurden/ durch den Herrn General-Lieutenant Hompesch/ und den Rest der Esquadrons/bis an das Dorff Fieren/ versolaet/ allwo die übrigen Trouppen stunden / ihrer Retraite zu favorisiren. Unser Seits sind hterbey verlohren: von der Esquadron von Westerlo 1. Rittmeister blessiret / und 1. gefangen / 1. Lieutenant todt / 1. Cornet gefangen / 12. Reuter todt / 18. blessiret / und 3. gefangen / anbey von selbiger Esquadron / 102. Pferde todt oder weggenommen: Von der Englischen Esquadron von Pames ist der Herr Major Robinson gefangen / auch sind 16. Reuter todt / 20. blessiret / und werden 121. Pferde vermist: Von der Crohn-Prinzi Preussischen Esquadron 1. Lieutenant todt / 1. Cornet verwundet / 16. Reuter todt / 21. blessiret / und 2. gefangen / auch 113. Pferde verlohren: Von der Dänischen Esquadron von Littereau 1. Reuter todt / und 9. Pferde weg: Von der Esquadron von Würtemberg 3. Reuter todt / 2. bleffi-

ret/ 3. Pferde beschädiget/ und 18. verlohren; von den Carabi-  
niers von Albeimarle 1. Rittmeister verwundet/ 2. Pferde todt/  
2. beschädiget/ und 6. werden vermisset: Von Dopff 1. Reuter  
und 3. Pferde todt: Von Dyon 2. Reuter blessiret/ 3. Pferde  
todt/ 2. beschädiget/ und 10. verlohren; von Homburg wird der  
Major vermisset / welcher vermuthlich gefangen / 1. Reuter  
blessiret/ 1. Pferd todt/ und 47. sind weg: Von der Hannoveri-  
schen Esquadron 1. Rittmeister blessiret/ 4. Reuter todt/ 8. ver-  
wundet / 1. gefangen / 1. Pferd todt/ 1. beschädiget / und 75. ver-  
lohren: Von der Hessischen Esquadron von Spiegel 3. Reuter  
todt/ 9. verwundet/ 3. Pferde todt und 14. schadhafft: Von der  
Esquadron von der Matt 1. Reuter todt/ 5. blessiret/ 35. Pferde  
todt/ und 3. beschädiget: so daß insgesamnt 3. Rittmeister ver-  
wundet und 2. gefangen/ 2. Leutenants todt und 2. gefangen/  
1. Cornet blessiret und 1. gefangen/ 60 Reuter todt/ 90. blessiret  
und 19. gefangen; auch 48. Pferde todt/ 25. beschädiget/ und 499  
verlohren sind. Von der Infanterie befinden sich nur einige  
wenige blessiret / darunter der Herr Major Selwyn / welcher  
sich trefflich gehalten / gefährlich verwundet ist. Wie viel die  
Feinde hierbey eingebüßet/ weiß man noch nicht eigentlich/ wol  
aber/ daß ihr Verlust an Mannschafft grösser/ weder der Unseri-  
gen/ indem sie 60. todt auf dem Platz gelassen/ darunter 8. a 10.  
Officirer / imgleichen verschiedene Officirer und andere ver-  
wundet/ unter denen ein Dragouner- Obrister/ welcher ver-  
schied/ als man ihn wegbringen wolte. Wosern aber die Fein-  
de/ mitlerweile die Dragouner und Hussaren die Flanque an-  
griffen/ zugleich auf die Fronte angefallen wären/ möchte es wol  
noch so gut nicht abgangen seyn. In wehrender dieser Action  
stundē 2000. feindl. Granadierer parat/ ben dem kleinē Fort zu  
Artenz/ solches anzufallen/ und ließ der Marschall de Villar  
den Commandanten durch einen Trompeter auffordern / und  
ihm zu gleicher Zeit vermelden / daß unser Detaschement ge-  
schlagen; dieser Officirer aber antwortete/ daß er Volck und  
Ammunition genug hätte / sich bis aufs äusserste zu wehren:  
worauf die Feinde nichts weiter tentireten. Gestern Abend  
veränderte dieses Corpo sein Campement/ und lagerte sich zwi-  
schen der Pforte von Eloy/ und dem Dorffe Saines/ auch wur-  
den die geschwächeten Troupen durch andere abgelöset.

Paris vom 13. Julii. Briefe von Madrid/ vom 29. Ju-  
nii/ melden/ massmassen man allda noch keine Zeitung erhalten/  
daß der Duc de Vendome / von Saragossa/ nach Catalonien/  
abgereiset wäre/ wol aber/ daß alle Französische und Spanische

Erdruppen sich / im Anfang dieses Monats / bey Anglesola /  
oberhalb Lerida / conjungiren solten / um solglich nach Igualada  
zu marschiren / und den General Stahrenberg in eine Ba-  
tallie zu engagiren. Man debittirete zu besagtem Madrid / daß  
Don Juan de Montenegro / und Don Nicolas de San Seve-  
rino / das Städtlein und Casuel Jimiosa / in der Provinz Tra-  
los Montes / so mit 2. Compagnien Portugiesen besetzt war /  
eingenommen hätten. Das zweyte Detaschement / so der Mar-  
schall de Villars / aus seinem Lager / nach Teutschland gesandt /  
ist / am 8 / von Sivet / nach dem Elsak aufgebrochen / allwo das  
erste Detaschement / heute / oder längstens morgen / erwartet  
wird. Wir haben Zeitung / daß der Marschall d' Harcourt / am  
7. dieses / zu Straßburg angekommen / und gläuben vieler / daß  
diesen Sommer über / in Teutschland / allwo / dem Bericht der  
Hofleute zu folge / die meiste Kriegs-Macht seyn wird / wol et  
was hauptsächlich vorkommen dürfte. Der Ritter von S.  
Joris ist von Straßburg / woselbst er eine Summa von 60000.  
Livres empfangen / nach Basel abgereiset. Ehegestern ging  
eine Convoy / mit 900000. Gulden / von hier / nach Arras.  
Sonst discurret man / daß unser Hof den Groß-Herzog  
von Toscana / so keine Kinder hat / zu disponiren suche / dem Duc  
de Berry die Succession zu vermachen ; wiewol die wenigsten  
davor achten / daß es reuffiren werde. Ubrigens besolquirt der  
Dauphin täglich / mit seinen Ministern.

Haag vom 17. Julii. Man höret noch nicht / daß die Lei-  
chen des umgekommenen Prinzen von Nassau-Friesland / und  
des Herrn Obristen Hiltz / so am 14. dieses / bey Übersahrung  
des Stryenschen Saß / verunglücket / biß dato aufgefischet wären /  
oder das sonst noch jemand ertrunken sey / und ist dessen Hof-  
meister / nebst den andern Domestiquen / mit der Bagage des  
gemeldten Prinzen in dieser Stadt angekommen. Morgen  
früh ereiset Prinz Eugenius / von hier / über Amsterdam / nach  
Teutschland / wozu die Relais-Pferde schon voraus gesandt  
sind.

Bender vom 9 / 19 / May. Gestern reisete der Herr Ge-  
neral Major Hard / von hier / durch die Erinnische Tartarey /  
nach Assoff zu gehen / und der Belagerung selbiger Festung bey-  
zuwohnen / welche man / mit 40000. Janitscharen / und einer  
un glaublichen Anzahl Tartarn / vornehmen wird. Er hat ver-  
schidene Officirer mit sich dahin genommen.

Aus der Wallachen vom 24. Junii. Nachdem sich diese  
Provinz an Ihre Czarsische Majest. ergeben / haben sich die

Edelente und Gemeine im Walde/am Rente-Fluß/zusammen  
gezogen/und eine Wagenburg um sich gemacht/welche der Boy-  
wode von Ryow / nebst einer Parthey Türcken und Tartarn/  
zwar aufzuheben gesucht/ weil ihnen aber der Cosacken-Feld-  
herr Tonsh/ mit seinen Leuten/ und einem Corpo Moscoviter/  
in den Rücken gangen/ als hat derselbe den Boywoden völlig  
geschlagen und über 500. Pohlen gefangen bekommen; worauf  
der Fürst Gallizyn eine Parthey Moscoviter und Wallachen  
beordert/ sie zu verfolgen/ so des Boywoden von Ryow Stall-  
meister/ bey einem Edelmann/ gefangen/ der unter andern aus-  
gesaget/ daß sein Principals 18. Kisten/ mit Geld und Silber/ zu  
Putno/ im Kloster/ wie auch in Solsky/ niedergesetzt/ welche  
die Moscoviter zur Bente gemacht. Vor etlichen Wochen  
waren einige 100. Türkische Vieh-Händler in diese Provinz  
gekommen/ 150000. Schaafe und 30000. Ochsen einzukauf-  
fen/ als sie nun besagtes Vieh aufgekauft/ und unmittelbar diese  
Provinz/ sich an Ihre Szaarische Majest. submittiret/ als ha-  
ben unser Rente diesen Türcken nicht alle in das Vieh und übrige  
Geld/ sondern auch das Leben genommen/ und sind in Ro-  
manow 40/ in Bactowo 18/ in Hadzuz 33/ in Verlave 206/ in  
Pisk 13/ und in Lajowo 9. Mann gefänglich angehalten.

Braclaw vom 24. Junii. Ihre Szaarische Majest. ha-  
ben sich nach dem Dniester erhoben/ dessen Armee selbigen Fluß  
bereits passiret/ das Corp/ unter dem Fürsten Ezeremetoff aber  
hat 4. Meilen von Bender Posto gefasset / und 2000. Mann  
bis unter die Stadt avanciren lassen/ worauf in der Stadt/ auf  
deren Annäherung/ ein grosser Alarm entstanden/ so daß Ihre  
Königl. Majest. von Schweden/ welche/ indem derselben der  
Paß nach der Donau abge schnitten gewesen / aus dero Woh-  
nung aufs Schloß sich begeben. Der Fürst Menzykoff ziehet  
auch/ mit seinem Corpo/ sich hinter dem Dniester heraus; der  
Wallachische Fürst aber avanciret/ bey Cercerre/ mit 26000.  
Mann seines eiaenen Boles / nebst einer Parthey Moscovi-  
ter/ Ihre Szaarischen Majest. zur Assistenz. Der Boywode  
von Ryow hat sich hinter die Donau/ zu der Türkischen Armee  
retiriret.

Warschau vom 12. Julii. Verwichenen Freytag arrivi-  
rete der Bischoff von Cujavien alhier / welchen der Königl.  
Preussische Herr Resident am Montage tractirete. Zu Prag  
sind 200. Mann/ von der alten Königl. Garde/ unter dem Hn.  
Obrist-Leutenant Gregorowsky/ angekommen/ so/ von hiesi-  
gem District/ eine Rauch-Contribution eintreiben. Const

siehet man hier folgende Liste der Ottomannischen Völcker.	
Cavallerie	Infanterie
Die Troupen der Bassen 20170.	Janitscharen 20000
Mann	Gebeys 10000
Zains und Timariots 17873.	Canoniers 7000
Die 4. Cornetten der Spahi 17773.	Pionniers 1400
Mann	Janitscharen von
Leichte Reuter 4046.	Cairo 20000
Summa 59862. M.	Summa 58400 M.

Insgesamt 118262. Mann.

Über diese sind noch 40000. Mann auf die Flotte destiniert: ohne die Tartarn/und die Troupen auf den Frontieren. Die Artiglerie ist von 300. Stücken. Die Flotte bestehet aus 12. grossen und kleinen Kriegs-Schiffen/ 21. Galeen/ 100. platten Fahrzeugen/ Politen genannt/ 40. Gallioten a 24/ und 60. a 16. Rudern/ nebst 120. Feluquen a 12. Rudern.

Von der Bor-Pommerischen Gränze vom 16. Julii. Die Contagion hat sich nun in den Schwedischen Landen gänzlich geleyet. In Wollin befinden sich 300. Fuß-Knechte und 300. Dragouner/ auch lieget das ganze Land voll Völcker/ so stündlich zum Marsch parat stehen. König Stanislaus logiret in einem alten Kloster/ eine halbe Meile von hier. In Stettin sind die Wälle mit Geschütz besetzt/ als ob man sich einer Belagerung besorgete/ und haben die Schweden alle Pässe wol vorsehen. Unsere Postirung lässet indessen keinen Menschen aus Schwedisch-Pommern passiren/ doch kommen unsere und die Schwedischen Fischer auf dem Wasser zusammen. Auch wird vor gewiß berichtet/ daß der Herr General Steinbock/ in Schonen/ 15000. Mann beyammen habe/ imgleichen daß die Dänische Flotte von Copenhaagen anlarlauffen sey.

#### NOTIFICATION.

Es wird denenjenigen/ welche annoch/ aus der in letzt abgewichenem 1710ten Jahre gezogenen Lotterey/ einige Leib- und Poutin-Rente zusodern haben/ hiemit zur Nachricht kund gethan/ daß die zu deren Auszahlung Deputirete/ annoch diese und künftige Woche/ am Dinst und Donnerstage Vormittage/ und also den 30ten dieses Monaths Julii zum letzten mahl/ an gewöhnlichem Orte auf dem Rathhause/ dieser wegen sitzen/ nechst dem aber ferner nicht aufwarten werden.

Diese Relation ist zu finden bey Georg Dieterich Spierina/ Buchdrucker bey der MarienMaadalenenKirchen/ wie auch in dessen Con-  
toir gleich gegen dem Rathhause über in Hamburg.